



Landesverband der Tafeln in Niedersachsen und Bremen e. V.

Landesverband der Tafeln in Niedersachsen und Bremen e. V.
Geschäftsstelle c/o: Lingener Tafel e. V., Langschmidtsweg 17 a, 49808 Lingen (Ems)

**Nicht alle Menschen
haben ihr täglich Brot –
und dennoch gibt es
Lebensmittel im Überfluss.**

**Die Tafeln bemühen sich
um einen Ausgleich –
mit ehrenamtlichen Helfern,
für die Bedürftigen ihrer
Stadt.**

Niederschrift

über die Mitgliederversammlung am Sonnabend, dem 8. Oktober 2011 in Verden im Hause der Verdener Tafel, Ulanenstraße 19

TOP 1, Eröffnung und Begrüßung

Um 10.00 h eröffnet die Vorsitzende die Versammlung. Sie begrüßt die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedstafeln des Landesverbandes. Ein besonderer Gruß gilt dem Bürgermeister der Stadt Verden sowie der Presse, ein herzliches Dankeschön der Verdener Tafel für die Gastfreundschaft.

TOP 2, Grußwort der Stadt Verden

Bürgermeister Brockmann spricht das Grußwort für die gastgebende Stadt Verden. Er gibt seiner Freude Ausdruck, daß Verden als Veranstaltungsort gewählt worden ist. Er weist auf die leider wegen fehlender sozialer Gerechtigkeit vorhandene Notwendigkeit der Tätigkeit der Tafeln hin. Die Unterstützung der Verdener Tafel sei auch dadurch dokumentiert, daß die Stadt erhebliche Hilfe bei der Errichtung des neuen Tafelgebäudes geleistet habe. Er bedankt sich für das ehrenamtliche Argument und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

TOP 3, Vorstellung der Verdener Tafel

Frau Dobbertin begrüßt die Anwesenden im Namen der Verdener Tafel und stellt diese kurz vor. Seit 15 Jahren ist sie tätig und konnte nach vielen Umzügen ihr eigenes neu errichtetes Tafelgebäude beziehen. Planung und Finanzierung hätten viel Mühe und Kopfzerbrechen gekostet. Umso stolzer sei man über das Ergebnis. Immerhin 487.000 € seien investiert worden, hinzu käm der Wert des Grundstücks mit 60.000 €. Einige Hinweise zum Tagesablauf schließen sich an.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig festgestellt.

TOP 5, Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.11.2010 in Wittmund

Mit 1 Enthaltung wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

TOP 6, Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Edeltraut Graeßner berichtet über die Entwicklung der Tafelbewegung in Niedersachsen. Sie erteilt Karl-Heinz Krüger das Wort zur Problematik der Stimmrechtsausübung von Tafeln in Trägerschaft.

Der Schriftführer schildert das Problem. Dies besteht darin, daß es gleichlautende Bestimmungen in den Satzungen des Bundesverbandes und unseres Landesverbandes gibt, die jedem Mitglied in den Gremien eine Stimme zubilligen. Problematisch sei diese Regelung in den Tafeln, die nicht in eigener Rechtsform organisiert sind (z.B. als e.V.), sondern ihre Arbeit in Trägerschaft Dritter leisten. Als solche seien beispielhaft das DRK, die AWO, die Diakonie, die Caritas zu nennen. Rechtlich können nur diese Mitglieder sein und demgemäß Mitgliedschaftsrechte wahrnehmen. Diese Regelung sei für die Tafelhelferinnen und –helfer solcher Tafeln unbefriedigend. Aus Verbandssicht unerwünscht sei auch die Möglichkeit der Zusammenfassung von Stimmrechten.

Seit 2000 gibt es auf der Ebene des Bundesverbandes einen Beschluß, wonach auch die Tafeln in Trägerschaft Mitgliedsrechte ausüben können. Da diese Regelung juristisch nicht einwandfrei sei, habe man auf der Mitgliederversammlung der Bundestafel am 24. Juni 2011 in Kassel versucht, eine Satzungsänderung zu verabschieden, die dieses Problem juristisch einwandfrei und zur Zufriedenheit der Mitglieder löst. Die Lösung habe darin bestanden, daß es bei der ursprünglichen Regelung bleiben solle, die Träger sich aber verpflichten, die Ausübung des Stimmrechts den in ihrer Trägerschaft befindlichen Tafeln zu überlassen.

Trotz fachlicher Mitwirkung eines Juristen habe es nach langer und kontroverser Diskussion keine Lösung gegeben. Der Vorstand habe seine Vorlage schließlich zurückgezogen. Das Problem bestehe darin, daß durch die Satzung des Bundesverbandes die Organisationsrechte des Trägers nicht beschränkt werden können, d.h., die Träger können nicht zu der gewünschten Regelung gezwungen werden und könnten schlimmstenfalls nicht Mitglied des Bundesverbandes sein.

Die Sach- und Rechtslage stellt sich auf der Ebene unseres Landesverbandes entsprechend dar. Es sei zweckmäßig, die bisherige Regelung weiterhin zu praktizieren, um so die unmittelbare Mitwirkung aller Tafeln zu sichern. Es könne dazu bis zum Beweis des Gegenteils unterstellt werden, daß die Vertreter der Tafeln in Trägerschaft ordnungsgemäß bevollmächtigt seien. Sollte auf der Bundesebene eine tragfähige Regelung gefunden werden, könne diese übernommen werden.

Die Versammlung ist einverstanden, im weiteren Verlauf wird entsprechend verfahren.

Die Vorsitzende nimmt Stellung zu den Vorkommnissen im Vorstand, die zum Rücktritt von Achim Süß und Wilfred Runge geführt haben. Sie verliest nochmals den Brief, der bereits zur allg. Information versandt worden ist.

Weiter wird detailliert über die Vorstandsarbeit berichtet, und zwar über die abgehaltenen Vorstandssitzungen und deren wichtigste Beratungspunkte, desgleich über die Landestreffen. In gleicher Weise wird über weitere Aktivitäten berichtet wie z.B. Behörden- und Firmenkontakte.

Beate Kiehl berichtet ausführlich über das Schwerpunktthema Großspenden und dafür erforderliche Strukturen zu einer möglichst effizienten und gerechten Verteilung. Es habe sich immerhin um 600 Paletten gehandelt. Sie bittet nachdrücklich darum, daß Angebote innerhalb der gesetzten Frist wahrgenommen und bestellte Waren auch abgeholt werden. Dazu wird der Wunsch geäußert, daß zukünftig genauere Angaben über Gewichte und Abmessungen übermittelt werden. Die

Versammlung ist sich einig, daß dies Schwerpunktthema weiter bearbeitet werden muß. Angesprochen wird das Vorhaben von Studenten der Uni Lüneburg zur Erstellung eines EDV-gestützten Verteilerkonzepts.

Nach einem Bericht über durchgeführte und geplante Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Hygiene und Lebensmittelrecht gibt Karl-Heinz Krüger einen Bericht aus seiner Tätigkeit in der Lidl-Pfandspendenkommission. Dort ist er Mitglied in der Gruppe, die die Projektrichtlinien erarbeitet. Diese seien von der ersten bis zu jetzigen dritten Ausschreibung immer den aktuellen Bedürfnissen angepaßt worden. Grundlage sei der Kooperationsvertrag des Bundesverbandes mit Lidl. Nach dem Schwerpunkt Kühlung und Fahrzeuge seien jetzt die Kinderprojekte höher priorisiert worden. Aus Niedersachsen habe es bisher 73 Bewilligungen gegeben mit einem Volumen von rd. 600.000 €, davon seien rund 500.000 € bereits ausgezahlt. Noch bei weitem nicht alle Tafeln hätten diese Fördermöglichkeit genutzt, einige dagegen schon mehrfach.

Bereits an dieser Stelle ergibt sich erneut die Frage nach dem Zukauf von Waren. Wer diese Frage in dem Antragsformular bejahe, habe keine Chance auf eine Zuwendung. Hier handele es sich um einen Verstoß gegen die Tafelgrundsätze. Karl-Heinz Krüger weist auf die Möglichkeit hin, zur Vermeidung der Entgegennahme von Geldspenden zum Warenkauf die Spender zu bitten, ihre Spenden in Sachform zu leisten, ggfs. unter Zuhilfenahme Dritter.

TOP 7, Kassenbericht

Der Bericht wird von Kassenführer Karl-Heinz Wacker erstattet. Die Zahlen ergeben sich aus der dem Protokoll beigefügten Anlage.

TOP 8, Bericht der Kassenprüferinnen

Der Bericht wird von Dagmar Kessling erstattet. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Sie beantragt die Entlastung des Vorstandes.

TOP 9, Aussprache zu den Berichten

Der Vertreter der Lilienthaler Tafel äußert Kritik an der von ihm so verstandenen Aussage zu einer Umgehung des Zukaufsverbotes von Waren. Es wird klargestellt, daß letztlich jede Tafel selbst verantwortlich ist und lediglich eine praktizierte und vertretbare Möglichkeit aufgezeigt werden sollte.

Die Vertreter der Syker Tafel bitten darum, die vorgetragenen Abschlußzahlen dem Protokoll beizufügen.

Herr Timme von der Osteroder Tafel berichtet von den bisher unbefriedigenden Ergebnissen des für ihn zuständigen Logistikverbundes. Es sei recht viel Geld investiert worden, aber bisher noch keine nennenswerten Warenmengen gekommen.

Wilfred Runge berichtet für die Bremer Tafel über die von dieser wahrgenommenen Verteilerfunktionen. Ca. 25 – 30 Tafeln nähmen die Angebote regelmäßig an, die Zusammenarbeit sei gut.

TOP 10, Entlastung des Vorstandes

Unter Bezugnahme auf den bereits gestellten Antrag erteilt die Mitgliederversammlung dem Vorstand einstimmig bei zwei Enthaltungen Entlastung.

TOP 11, Wahlen

Auf Vorschlag von Edeltraut Graeßner übernimmt Tafelfreund Grellmann aus Stade die Wahlleitung. Er bittet die Versammlung um Vorschläge.

Für den Vorsitz kandidieren Edeltraut Graeßner, Lingener Tafel, und Uwe Lampe, Springer Tafel.

Für den stv. Vorsitz kandidiert Alexander Nieswandt, Göttinger Tafel.

Als Kassenführer wird Karl-Heinz Wacker, Achimer Tafel, vorgeschlagen.

Als Schriftführer wird Karl-Heinz Krüger, Wittmunder Tafel, vorgeschlagen.

Als Beisitzer/innen werden Manfred Jabs, Bremerhavener Tafel, Beate Kiehl, Nienburger Tafel, und Jutta Meyer, Lehrter Tafel, vorgeschlagen.

Als Kassenprüfer kandidieren Dagmar Kessling und Wilfred Runge.

Auf Vorschlag des Wahlleiters ist die Versammlung damit einverstanden, daß für den Vorsitz eine geheime Wahl durchgeführt wird, alle anderen Wahlen dagegen en bloc durch offene Abstimmung. Dabei sollen die Kassenprüfer in einem extra Wahlgang bestimmt werden.

Die Kandidaten und Kandidatinnen stellen sich jeweils kurz vor.

Die geheim durchgeführte Wahl für den Vorsitz des Landesverbandes hat folgendes Ergebnis:

abgegebene Stimmen	42
gültige Stimmen	41
Edeltraut Graeßner	27
Uwe Lampe	14

Damit ist Edeltraut Graeßner zur Vorsitzenden unseres Landesverbandes gewählt worden. Sie bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

In den beiden weiteren Wahlgängen werden durch offene Abstimmung die Vorgeschlagenen einstimmig gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

TOP 12, Verschiedenes

Die Vorsitzende teilt mit, daß durch den Bundesverband ein neuer Satzungsentwurf in Umlauf gegeben werden wird, desgleichen ein solcher für ein neues Leitbild. Diskutiert wird über die Tätigkeit von Prof. Selke, eines bekannten Tafelkritikers. Empfohlen wird ein gelassener und sachlicher Umgang. Jörg Weydling, dem durch die Vorsitzende für die Betreuung des Internet-Auftritts herzlich gedankt wird, berichtet über Möglichkeiten und Notwendigkeiten zur Verbesserung der Kommunikation. So sollten Änderungsmitteilungen aus den Tafeln möglichst rechtzeitig, eindeutig und nur einmal ergehen. Er zeigt Möglichkeiten zur Einnahmeverbesserung durch Verwertung alter Handys auf, desgleichen über Möglichkeiten zum preiswerten Erwerb von Hard- und Software.

Im Zusammenhang mit der Lidl-Pfandspende ergibt sich eine rege Diskussion über die Zusammenarbeit mit den großen Lebensmittelketten. Gegenüber Lidl „müsse man auch mal Kante“ zeigen. Vom Vorstand wird darauf hingewiesen, daß es einen Vertrag auf der Bundesebene gibt, in dem die wesentlichen Punkte festgeschrieben sind. Es sei zwar das Geld der Kunden, das verteilt werde, aber immerhin habe Lidl die Kosten für die Umrüstung der Pfandautomaten getragen, genauso wie die laufenden Kosten der Abrechnung. Aktuell habe Lidl den Sponsoring-Vertrag für 2012 verlängert. Genauso gut hätte z.B. ein Wohlfahrtsverband als Empfänger ausgewählt werden können.

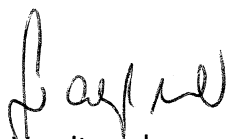
Es mache auch keinen Sinn, wie immer wieder gefordert, das Geld praktisch mit der Gießkanne am Ort des Aufkommens zu verteilen, da damit kaum nennenswerte Effekt erzielt würden.

Wiederum gefragt wird nach dem Stand der Verhandlungen mit Aldi. Aldi-Süd beteilige sich seit längerem an der Tafelarbeit. Hierzu wird berichtet, daß Verhandlungen auf der Bundeebene laufen, aber derzeit wohl nicht viel Erfolg versprechen.

Zum Abschluß ergibt sich eine rege Diskussion über die Arbeit der Tafeln: Zukaufsverbot, Ausweitung des Tätigkeitsbereiches, z.B. Tafelprojekte gefördert durch die Lidl-Pfandspende. Sehr deutlich werden die unterschiedlichen Ansichten vertreten, wonach zum einen die Tätigkeit der Tafeln auf den in den Grundsätzen beschriebenen Umfang beschränkt bleiben soll. Die andere Meinung vertritt die Auffassung, daß die Tafelgrundsätze bereits in vielen Fällen überschritten werden, Tafelarbeit sich den Gegebenheiten anpassen müsse. Dem Vorschlag, daß der Vorstand sich mit dieser Frage befaßt und evtl. eine Mitgliederbefragung veranlaßt, wird zugestimmt.

TOP 13, Schließung der Sitzung

Mit einem Dank an die Teilnehmer und dem Wunsch für einen guten Nachhauseweg schließt die Vorsitzende um 13.15 h.


Vorsitzende


Schriftführer